

A photograph of a modern hospital operating room. In the center, a patient lies on a table covered with a blue sterile drape. To the left, a large, white robotic surgical system with multiple articulated arms is positioned over the table. To the right, a wall-mounted array of six monitors displays various medical data, including X-ray images and vital signs. The room is brightly lit with overhead surgical lights. The overall atmosphere is clinical and high-tech.

Ohne sicheren Strom
keine sichere Medizin

NEIN ZUR ATOMAUSSTIEGSINITIATIVE AM 27. NOVEMBER 2016



«Eine sichere Stromversorgung ist eine der Voraussetzungen für die hohe Lebensqualität und die gute Gesundheit der Schweizer Bevölkerung.»

Dr. med. Christian von Briel

Spezialarzt FMH für Radio-Onkologie/Strahlentherapie

Höchste Lebensqualität

Wie viele Menschen haben ihre Gesundheit oder sogar ihr Leben der elektrischen Energie zu verdanken?

Die Lebensqualität und die Gesundheit der Schweizer Bevölkerung befinden sich im internationalen Vergleich auf höchstem Niveau. Dazu tragen qualitativ hochstehende medizinische Leistungen in Arztpraxen, Kliniken und Spitälern bei.

Die sichere Versorgung mit elektrischer Energie ist eine wichtige Voraussetzung für diesen Erfolg. Die elektrische Energie ist seit ihrer Entdeckung zum zentralen Antrieb medizinischer Anwendungen geworden. Praktisch alle Fachbereiche der modernen Medizin sind für Diagnostik und Therapie auf Elektrizität angewiesen.

Die Atomausstiegsinitiative verlangt, dass in der Schweiz bestehende Kernkraftwerke nach 45 Jahren abgeschaltet werden. Die KKW Mühleberg sowie Beznau I und II gingen bei einer Annahme bereits 2017 vom Netz. Die Initiative gefährdet damit die Versorgungssicherheit und alle oben genannten Errungenschaften. Das Forum Medizin und Energie lehnt deshalb die Initiative ab.



«L'électricité est indispensable pour examiner et traiter nos patients.»

*Dr. med. Willy-René Felgenhauer
Augenarzt*

Diagnose und Therapie

Dank der elektrischen Energie kann das Innere des menschlichen Organismus in seinen kleinsten Einzelheiten frei von Verletzungen und Schmerzen bildgebend untersucht werden. Auch für die Überwachung von Patienten und die Behandlung vieler Krankheiten ist die Elektrizität unerlässlich. Diagnostik mittels Röntgenstrahlen, Ultraschall, Magnetfeldern und Laserstrahlen ist ohne Strom nicht möglich. Computer,

Elektrotechnik, Elektronik, bis hin zur alltäglichen Steuerung allein schon von Infusionen, sind heute selbstverständliche Hilfsmittel im Gesundheitswesen, sowohl in der Arztpraxis als auch im Spital. Praktisch alle medizinischen Apparate für Diagnose und Therapie sind auf konstant verfügbare Energie aus dem öffentlichen Stromnetz angewiesen, um ihren Dienst zu versehen.

Es macht keinen Sinn, eine Stromquelle auszuschliessen, wenn kein adäquater Ersatz besteht. Das FME hält die Atomausstiegsinitiative für einen Schnellschuss und empfiehlt den Stimmberechtigten daher, die Vorlage am 27. November 2016 abzulehnen.



«Ich wehre mich gegen energiepolitische Experimente, welche unsere medizinischen und gesundheitlichen Errungenschaften in Frage stellen.»

Dr. med. Hansjörg Leu

FA für Orthopädie und Traumatologie FMH, spez. Wirbelsäulenchirurgie

Erreichtes nicht gefährden

Aus Sicht des FME ist es unerlässlich, dass für die Medizin eine sichere und wirtschaftliche Stromversorgung zur Verfügung steht. Wir Ärztinnen und Ärzte brauchen Strom für die Pflege und die Heilung unserer Patientinnen und Patienten. Wir haben kein Verständnis für politische Experimente, welche die Gesundheit der Menschen in diesem Land

absehbar gefährden. Unregelmässigkeiten in der Stromversorgung – unvorhergesehene Unterbrüche und Spannungsschwankungen – können in der Medizin fatale Folgen haben und die Gesundheit von Menschen gefährden. Zu einer zuverlässigen und stabilen Stromversorgung müssen wir deshalb Sorge tragen.

In der Kernenergie ist die Möglichkeit enthalten, massgeblich zur Energieversorgung der Schweiz beizutragen. Diese Möglichkeit sollten wir nutzen und nicht verbieten.

Auch aus diesem Grund lehnt das FME die Atomausstiegsinitiative vom 27. November 2016 ab.



Mit sauberem Strom CO₂ reduzieren und das Klima schützen

Sauberer Strom

«Umweltschutz und Treibhausproblematik sind zu Recht hochaktuelle energiepolitische Diskussionsthemen, ist doch erwiesenermassen ein grosser Teil der Umweltbelastung auf die Produktion und auf den Verbrauch von Energie zurückzuführen. Würden wir den heute in schweizerischen (und ausländischen) Kernkraftwerken erzeugten Strom beispielsweise in Kohle- oder Gaskraftwerken erzeugen, wäre auch in modernsten

technischen Anlagen die Abgabe von grossen Mengen umweltbelastender Schadstoffe nicht zu vermeiden. Hingegen produzieren Kernkraft- und Wasserkraftwerke fast kein Kohlendioxid (CO₂), das zum gefürchteten Treibhauseffekt beiträgt. Dieser realen Gefahr gilt es in Zukunft durch die saubere Produktion elektrischer Energie zu begegnen.» *

* Zitat aus dem Jahr 1990 von Prof. Dr. med. Martin Allgöwer †, Gründungspräsident FME

Beim mutmasslich grössten Problem für das Überleben der Menschheit, die Klimaveränderung, kann die Kernenergie eine entscheidende Rolle spielen. Die Atomausstiegsinitiative will dagegen die Kernkraft grundsätzlich verbieten und das Verbot für den Bau neuer KKW in der Verfassung verankern. Auch aus diesem Grund empfiehlt das FME den Stimmberechtigten, die Atomausstiegsinitiative am 27. November 2016 abzulehnen.



«Wir brauchen eine Energiepolitik, die Stabilität und Versorgungssicherheit garantiert.»

Martin Jermann, Dipl. Physiker ETH

Dafür setzt sich das FME ein

Das FME setzt sich ein für eine Energiepolitik, die Stabilität und Versorgungssicherheit garantiert, damit die Schweizer Bevölkerung auch in Zukunft sowohl von den bestehenden als auch den neuen medizinischen und gesundheitlichen Errungenschaften ungehindert profitieren kann. Es wehrt sich gegen energiepolitische Experimente, welche diese Errungenschaften der letzten Jahrzehnte leichtfertig in Frage stellen.

Das Forum hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, den politischen Entscheidungsträgern und der Schweizer Bevölkerung bewusst zu machen, dass eine sichere und unterbruchfreie Stromversorgung für die meisten medizinischen Anwendungsbereiche unerlässlich ist: im Spital und in der Arztpraxis, im Operationsaal, bei der Diagnose, im Therapiebereich, in der Intensiv- und Krankenpflege sowie bei unzähligen Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegehilfen.

Das FME hält die Atomausstiegsinitiative insgesamt für unnötig, falsch und schädlich.

Das FME empfiehlt daher allen Stimmberechtigten, am 27. November 2016 die Atomausstiegsinitiative abzulehnen.

Über das Forum Medizin und Energie (FME)

Wer ist das FME?

Das Forum Medizin und Energie (FME) ist eine überparteiliche und breitgefächerte Vereinigung von rund 200 Ärztinnen und Ärzten aus Praxis und Forschung. Das FME setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1984 für eine verantwortungsbewusste Energiepolitik in der Schweiz ein. Es vertritt den Standpunkt von Medizin, Forschung und Wissenschaft.

Was will das FME?

Das FME setzt sich ein für eine sichere, umweltgerechte und für alle zugängliche Stromversorgung, die

- eine jederzeit gesicherte Verfügbarkeit insbesondere für alle medizinischen Anwendungen garantiert
- keine Versorgungs-Optionen ausschliesst

- die Risiken und Schadstoffe beschränkt und sie auch nicht ins Ausland verlagert
- die Verantwortung für eine nachhaltige Ressourcen- und Klimapolitik miteinschliesst

Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Präsident Dr. med. Christian von Briel
Spezialarzt FMH für Radio-Onkologie/
Strahlentherapie, Leitender Arzt
Radiotherapie Hirslanden AG

Vize- Dr. med. Hansjörg Leu
präsident Spezialarzt für Orthopädie, Zollikon

Beisitzer Dr. med. Willy-René Felgenhauer
Augenarzt, Neuenburg

Martin Jermann, Dipl. Physiker ETH
Paul Scherrer Institut, Villigen

Revisoren Dr. med. Wolf Zimmerli, Oberdiessbach
Dr. med. Martin Ender, Oberrohrdorf

Ich möchte Mitglied beim «Forum Medizin und Energie» werden

Anmeldung online:

EINFACH ANMELDEN AUF

www.fme.ch/Mitgliedschaft

Mitgliederbeitrag: Fr. 30.–/Jahr

Anmeldung auf dem Postweg:

NAME/VORNAME:

AKAD. TITEL:

STRASSE, PLZ, ORT:

E-MAIL:

AKTUELLE FUNKTION:

MEDIZINISCHES FACHGEBIET:

DATUM:

UNTERSCHRIFT:

AUF EINEN BLICK

Das FME setzt sich ein für eine sichere, umweltgerechte und für alle zugängliche Stromversorgung, die

- eine jederzeit gesicherte Verfügbarkeit insbesondere für alle medizinischen Anwendungen garantiert
- keine Versorgungs-Optionen ausschliesst
- die Risiken und Schadstoffe beschränkt und sie auch nicht ins Ausland verlagert
- die Verantwortung für eine nachhaltige Ressourcen- und Klimapolitik miteinschliesst

Mitglieder des FME sind in der Regel Personen mit Berufen im Gesundheitswesen. Über die Aufnahme und über Ausnahmen befindet der Vorstand.



FORUM MEDIZIN UND ENERGIE
FORUM MÉDECINE ET ÉNERGIE
FORUM MEDICINA ED ENERGIA

4000 Basel, PC 40-15109-8
kontakt@fme.ch, www.fme.ch